

# Freie Grüne Liste Konstanz

## Klimaschutz-Prüfsteine für die Kommunalwahl 2019

### **1. Setzen sie sich dafür ein, dass Konstanz zusätzliche Anstrengungen unternimmt, um den Gold-Standard im EEA zu erreichen?**

Der Gold-Standard für Konstanz ist für uns ein absolutes Muss, ist in unserem Selbstverständnis allerdings nur ein Zwischenschritt zu weiteren Zielen:

- Die FGL unterstützt konsequent die Vision der 2000 W-Gesellschaft. Die 2000-Watt-Gesellschaft (er)fordert einen Treibhausgas-Ausstoß von nicht mehr als einer Tonne CO<sub>2</sub> pro Kopf der Bevölkerung und Jahr und einen Primärenergiebedarf, der maximal 2000 Watt Dauerleistung pro Person entspricht (17.500 kWh pro Kopf und Jahr)
- Die 2000 Watt Gesellschaft muss endlich auf die ganze Stadt ausgeweitet werden. Die FGL hat sich schon immer dafür eingesetzt, dass dieser auf eine kleine Personengruppe begrenzte Versuch stadtwweit umgesetzt wird. Der ökologische Fußabdruck jedes Einzelnen muss kleiner werden.
- Der Maßnahmenkatalog des Integrierten Klimaschutzkonzepts (IKSK 2016) der Stadt muss priorisiert und zügig umgesetzt werden.
- Die FGL hat hierzu in den zurückliegenden Jahren fortlaufend Anträge und Vorschläge eingebracht, um den Energieverbrauch in städtischen (wie auch gewerblichen und privaten) Gebäuden zu senken und so die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

### **2. Wie sieht Ihr Zukunftskonzept für das Energiemanagement städtischer Gebäude aus ?**

- Die FGL fordert eine\*n Energiemanager\*in - vergleichbar dem/der von der FGL lange geforderte\*n und jetzt eingesetzten Klimaschutzbeauftragte\*n - , damit (endlich) Maßnahmen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz fokussiert und zügig (!) umgesetzt werden.
- Selbstredend muss mit den erhobenen Daten zum Energieverbrauch gearbeitet werden; das reine Erfassen bringt für den Klimaschutz nichts; dies fordert die FGL im Übrigen seit Jahren und hat schon viele Vorschläge eingebracht, wie der Energieverbrauch z.B. in den Schulen gesenkt werden kann (z.B. durch Anreizsysteme).
- Die FGL setzt konsequent auf die "Solarstadt Konstanz", auch wenn oder gerade weil der von der FGL eingebrachte Antrag für Solaranlagen auf allen Dächern nur mit einer Einschränkung (Dächer mit mehr als 100 qm) im Ausschuss eine Mehrheit fand, fordern wir weiterhin Photovoltaik (PV)-Anlagen auf allen Dächern.
- Der aktuelle Gebäudebestand - insbesondere der Stadt aber auch von Gewerbe und Privaten - muss flächendeckend energetisch saniert werden, wobei wir uns für ökologische

Dämmmaterialien einsetzen. Hierzu müssen die finanziellen Prioritäten in der Stadt verschoben werden, damit die Stadt ihrer Rolle als Vorbild in Sachen Klimaschutz gerecht wird.

- Die FGL unterstützt die Gründung von Bürger-Energie-Genossenschaften.
- Die FGL fordert Divestment (Desinvestition aus fossilen Energieunternehmen).
- Die FGL unterstützt den Ausruf des Klimanotstands.

### **3. Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Neubaugebiete Klimaneutralität vorgegeben wird ? Setzen Sie sich dafür ein, dass für alle Gebäude in Konstanz Klimaneutralität gilt?**

Klimaneutralität entspricht vollkommen dem Selbstverständnis der FGL.

Hierbei stehen wir u.a. für folgende konkrete Themen:

- Bau von Plusenergie-Häusern
- Alle Neubauten sollten bezüglich Klimaneutralität auf dem neuesten Stand errichtet werden.
- Bereits beim Bau von Gebäuden muss graue Energie - die Energiemenge für die Herstellung von Baumaterialien und ggf. ihre Entsorgung - vermieden werden z.B. durch minimalen Einsatz von Beton, möglichst natürlich ohne den Einsatz von Beton.
- Umsetzung innovativer Konzepte für neue Baugebiete in Konstanz hinsichtlich Energieversorgung und Verkehr haben das Potential, den Energieverbrauch, aber auch den Verkehr im Quartier signifikant reduzieren (Bsp. Vauban Freiburg).
- Reduzierter Autoverkehr bzw. -besitz vermeidet die Notwendigkeit von teuren Tiefgaragen und reduziert damit den Verbrauch an Beton, aber insbesondere auch den Baupreis signifikant. Klimaneutrales Bauen liefert damit einen wichtigen Beitrag zu preiswerten Mieten.
- Vermeidung von zusätzlichem Energiebedarf für Klimaanlage in den immer heißer werdenden Sommern: auf die Ausrichtung von Gebäuden achten, entsprechende Bepflanzung – ohne Verschattung von PV-Anlagen
- Flächendeckende, lückenlose Versorgung mit regenerativer Energie für alle Neubaugebiete
- Stärkere Kontrolle bzw. Umsetzung der bereits definierten Maßnahmen von bundesweiten, aber auch städtischen Klimaschutzvorgaben

### **4. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die BürgerInnen dazu bringen, häufiger auf das Auto zu verzichten und klimaschonendere Verkehrsmittel zu nutzen?**

- Fahrradverkehr muss noch stärker gefördert werden: sicher, qualitativ, flächendeckend mit optimalen Radachsen - so wie es das schon beschlossene Handlungsprogramm Radverkehr vorsieht.
- Mehr (Lebens-)Raum für Radfahrer und Fußgänger
- Autofreie Innenstadt (z.B. Stephansplatz für Menschen und Märkte statt für Autos)
- Ausbau des ÖPNV: Netzausbau, bessere Taktzeiten inkl. Umstellung auf alternative Antriebe
- Kostenlose Nutzung von Bussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) - auf Basis einer Nahverkehrsabgabe

- Vernetzung der Verkehrsträger - auch grenzüberschreitend
- Verkehrsberuhigte Zonen
- Mehr Spielstraßen
- Fußverkehr fördern und stärken
- Ausbau von Lasten- und Mieträdern (wie z.B. TINK und KonRad)
- Ausbau des Car-Sharings inkl. Infrastruktur für umweltfreundliche Antriebe
- Ausbau der Mitfahrgelegenheiten (P&M)

### **Schlusswort**

In den letzten Jahren hat die FGL zahlreiche Anträge (siehe Homepage der FGL) eingebracht, um den Klimaschutz in Konstanz voranzubringen. Leider sind aufgrund der bestehenden Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat die meisten Anträge abgelehnt worden. In den Aufsichtsräten der Stadtwerke und der Wobak haben sich die VertreterInnen der FGL fortlaufend für ökologische Nachhaltigkeit eingesetzt (z.B. Antriebe der Busse, besseres Busnetz, regenerative Energieversorgung der Häuser).

### Hier exemplarisch einige der Anträge der FGL für den Gemeinderat, bzw. TUA:

- Bildung eines Klima-Ausschusses (2013)
- Umwandlung eines Stadtteils zum energieautarken Stadtteil wie z.B. Oberdorf oder Dingelsdorf (2014)
- Anreizsysteme zur Energieeinsparung für Schulen (2014)
- Passivhausstandard an der Gemeinschaftsschule (2015)
- 2. Fahrradstraße (Petershausener Straße) (2016)
- Kostenlose Bus-Samstage zur Stärkung des ÖPNV (2017)
- 3. Fahrradstraße (Verbindung Ebertplatz-Z-Brücke) (2018)
- Solarpflicht für alle Neubauten (2018)